# Oberlausitzer Heimatzeitung

Erscheint alle 14 Tage Freitags

Unberechtigter Nachdruck verboten

## Blätter für Heimatkunde, Geschichte, Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx) Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Hauptschriftleitung: Otto Marx, Reichenau, Sa.; für Geschichte, Vorgeschichte, Völkerkunde, Sagen und Aberglauben Dr. Frenzel, Leipzig-Oetzsch, Hauptstr. 35; für Naturwissenschaften Dr. Heinke, Zittau, Komturstr. 5; für Kunstgeschichte und Kunstgewerbe Dr. Reinhard Müller, Zittau, Stadtmuseum, Klostergasse 1; für schöngeistige Beiträge Max Zeibig, Bautzen, Wettinstr. 18a. Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Postscheckkonto: Leipzig Nr. 27534. Bankverbindung: Girokasse Reichenau Nr. 16. Privat- und Commerzbank A.-G., Zweigstelle Reichenau, Sa. Gewerbebank Reichenau, Sa.

Nr. 8 | Sonntag, 22. April (Ostermond) 1923 | 4. Jahrgang


### An unsere geschätzten Bezieher!

Von jeher war die Oberlausitzer Heimatzeitung bemüht, alles zu tun, um ihren Leserkreis zu befriedigen. In dieser Beziehung ist sie nun wieder einen Schritt vorwärts gegangen und hat folgende Herren mit in die Schriftleitung aufgenommen:

Dr. Walter Frenzel, Leipzig-Oetzsch, Hauptstraße 35 für Geschichte, Vorgeschichte, Volkskunde, Sagen und Aberglauben;

Dr. Kurt Heinke, Zittau, Komturstraße 5 für Naturwissenschaften;

Dr. Reinhard Müller, Zittau, Stadtmuseum, Klostergasse 1 für Kunstgeschichte und Kunstgewerbe;

Max Zeibig, Bautzen, Wettinstraße 18 a für schöngeistige Beiträge.

Was ist somit die Oberlausitzer Heimatzeitung: **Die einzige und bestgeleitete heimatliche Zeitschrift der gesamten Oberlausitz.** Sie ist **die wertvollste Zeitschrift** für alle, die Interesse für ihre oberlausitzer Heimat haben. Sie soll und muß daher in immer weitere Kreise dringen, damit sie ihre ersprießliche Arbeit zum Segen der Heimat weiter vollbringen kann. — Werbet alle für sie!

Manuskripte können entweder direkt an den betreffenden Herrn, dessen Gebiet die Arbeit betrifft, oder auch an die Geschäftsstelle der O.H.Z. gesandt werden; im letzteren Falle werden dieselben an die betreffenden Herren weitergegeben. Ganz besonders sei aufmerksam gemacht, das Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Die Geschäftsstelle der O.H.Z., Reichenau i. Sa.

## Die rückständigen Abonnementsgelder

werden in diesen Tagen durch Nachnahme eingezogen. Wir bitten höflichst um Annahme. Bei Verweigerung erhöhen sich die Spesen für den betreffenden Bezieher!

## Zum 60. Geburtstage Wilhelm Friedrichs

Reichenau, 3. April

Unser hochgeschätzter Mitbürger Wilhelm Friedrich vollendete am heutigen 3. April das 60. Lebensjahr. Diese bedeutungsvolle Tatsache ist natürlich der Anlaß zu einer umfassenden Ehrung für den allgemein beliebten Heimatdichter geworden und die ganze Lausitz nimmt freudigen Anteil an dem Ehrentage ihres Heimatdichters. Selbstverständlich konnte es sich auch die „Thalia" nicht versagen, mit einer besonderen Veranstaltung auf dem Plane zu erscheinen. Sie trat an beiden Feiertagen mit einer prächtigen Aufführung des Volksschauspiels „Im Strohkranz", die auch heute wiederholt wird, vor die Öffentlichkeit. Namentlich am Ostermontag, wo sich eine spontane Huldigungsfeier des Dichters an die Wiedergabe seines Werkes anreihte, wies der Schützenhaussaal eine gewaltige Fülle von Besuchern auf, wozu sich auch zahlreiche auswärtige Freunde und Verehrer eingefunden hatten. Um zunächst der Darbietung der „Thalia" Gerechtigkeit widerfahren zu lassen: die bewährte „Stoßtruppe" des Dichters schien sich diesmal selbst überbieten zu wollen. Von herzlicher, warmer Begeisterung für ihre schöne Aufgabe getragen, bot sie eine glänzende Gesamtleistung, die den Vergleich mit einer berufsmäßigen Fachbühne durchaus nicht zu scheuen braucht. Diese erfreuliche Erscheinung findet übrigens eine kompetente Anerkennung auch in der Tatsache, daß in allernächster Zeit wieder einige Gesamtgastspiele mit Friedrich'schen Werken im Zittauer Stadttheater ins Auge gefaßt sind. Besondere Anerkennung ist zunächst der ungemein geschickten Spielleitung des Herrn Julius Palme zu zollen, der die Bühnenwirksamkeit der Dichtung durch ein paar übrigens sehr dezent ausgeführte Kürzungen zu steigern verstanden hat. Diese geringfügigen Eingriffe tun, wie ausdrücklich zugestanden werden muß, dem Dichter keinerlei Abbruch und lassen alles Wesentliche des Werkes unberührt. Auch die äußere Ausstattung läßt wieder nach jeder Hinsicht die peinliche Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt erkennen, die von jeher ein besonderes Merkmal aller Thalia-Aufführungen gewesen ist. So konnte es nicht fehlen, daß die Aufführung wieder mit einem vollen künstlerischen und außerordentlich tiefgehenden Erfolg für den Dichter und die darstellerischen Priester seiner Muse abschloß, zumal alle wesentlichen Rollen in glücklichster Weise mit den altbewährten Kräften besetzt waren, die sich zum Teil von allem Anfang an in den Dienst der

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN